

# ERSTE HILFE im REVIER

## INSEKTENSTICHE, HITZSCHLAG & UNTERKÜHLUNG



### Die gefährlichen Seiten der Natur

Es wird ein heißer Tag im Revier und es gibt viel zu tun für die Jäger. Körperlich ist Jagd und Hege in der Wärme Schwerst-arbeit: Ein sogenannter Hitzschlag ist für Menschen jeden Alters und Fitness-Zustands eine Gefahr – immer dann, wenn zu sommerlicher Witterung körperliche Anstrengungen kommen. Diese Kombination kann schnell die Leistungsfähigkeit überfordern. Spür- und sichtbar wird ein Hitzschlag an heißer, geröteter Haut und an einem schnellen und schwachen Pulsschlag. Das Bewusstsein des oder der Überhitzten kann eingetrübt sein: Hitzschlag-Patienten reagieren verlangsamt, sind verwirrt oder desorientiert, teilweise auch aggressiv. In schweren Fällen kann es zur Bewusstlosigkeit kommen.

Zur Ersten Hilfe werden überhitzte Personen an einen schattigen Ort gebracht. Flüssigkeit verabreichen, Kleidung ausziehen und wenn möglich hinlegen: Das sind die nächsten Schritte zur Stabilisierung. Wenn möglich, können den Betroffenen zur Kühlung auch feuchte Tücher oder befeuchtete Kleidungsstücke aufgelegt werden. Ist der Patient auf diese Weise versorgt, wird der Rettungsdienst gerufen.

#### Erste Hilfe bei HITZSCHLAG

- » An einen schattigen Ort bringen
- » Flüssigkeit verabreichen
- » Kleidung ausziehen und hinlegen
- » Wenn möglich befeuchtete Tücher/Kleidung auflegen
- » Rettungsdienst rufen

Ebenso gefährlich wie Hitze kann Kälte sein. Auch bei Jagd und Hege im Winter sind also Vorsichtsmaßnahmen nötig – und Kenntnisse der Ersten Hilfe für den Fall, dass doch eine Unterkühlung auftritt. Erstes Symptom ist das Kältezittern, bei fortschreitender Unterkühlung werden die Betroffenen apathisch und müde, später sind auch Schwindel und Erbrechen möglich. Die Patienten wirken zunehmend verwirrt, bekommen eine verwaschene Sprache und einen unsicheren Gang.

Wer einer unterkühlten Person hilft, sollte selbst gut gegen Kälte geschützt – also warm angezogen – sein. Erste Hilfsmaßnahme ist es, Kopf und Körper des Patienten warm zu bedecken. Wenn zur Hand, kann jetzt eine Rettungsdecke zum Einsatz kommen:

Die silberne Seite muss zum Körper des Unterkühlten zeigen. Vor dem Bedecken muss ihm aber durchnässte Kleidung ausgezogen werden. Nach dieser Notversorgung wird der Rettungsdienst gerufen.

### Erste Hilfe bei UNTERKÜHLUNG

- » Sich selbst gegen Kälte schützen
- » Dem Unterkühlten durchnässte Kleidung ausziehen
- » Kopf und Körper des Patienten warm bedecken, evtl. mit einer Rettungsdecke
- » Rettungsdienst rufen

Nicht nur die Witterung ist eine mögliche Gefahr im Revier. Auch **Insektenstiche** können Notfälle auslösen: Bekannt dafür sind vor allem Wespen, Hornissen und Bienen. Allergiker wissen das und nehmen ihre Notfallmedikamente zur Jagd oder Hege mit. Wer von einem Insekt gestochen wird, sollte versuchen, den Stachel aus der Wunde zu ziehen, ohne ihn aber dabei zu drücken – sonst würde eine größere Menge Insektengift austreten.

Bei einem **allergischen Schock** bemerken die Betroffenen ein Gefühl des Kribbelns an der Einstichstelle. Juckreiz, Blässe, Schwellungsgefühl, Luftnot, Schwindel, Übelkeit und auch ein Gefühl der Unruhe sind weitere mögliche Symptome. Helfer sollten bei den Betroffenen den Körperbereich um die Einstichstelle kühlen. Dazu eignen sich zum Beispiel nasse Tücher. So schnell wie möglich muss der Rettungsdienst gerufen werden.

### Erste Hilfe bei einem ALLERGISCHEN SCHOCK

- » Bei bekannter Allergie Notfallmedikamente mitnehmen
- » Insektenstachel rausziehen, aber nicht drücken
- » Einstichstelle kühlen
- » Rettungsdienst rufen

Auch Zecken gehören zu den Insekten des Waldes. Sich nach einem Tag im Revier nach Zecken abzusuchen, gehört zum Einmal-eins der gesundheitlichen Vorsorge. Ob im Wald oder im heimischen Badezimmer: Zecken werden am besten mit einer Pinzette oder einer Zeckenzange entfernt. Dabei ist immer direkt an der



*Erste Hilfe*

**SERIE**

Diese Serie finden Sie als Download unter:

[www.sachsenjaeger.de](http://www.sachsenjaeger.de)  
→ Downloads →  
Wissenswertes



*QR-Code scannen*



Haut bzw. am Kopf der Zecke anzugreifen. Niemals sollten, wie in manchen „Hausrezepten“ empfohlen, Öl oder Kleber auf eine festgebissene Zecke gegeben werden: Die Tiere würden dann noch eher gefährliche Krankheitserreger absondern. Zeigen sich nach einem Zeckenbiss Hautrötungen oder grippeähnliche Symptome sollte man sich einem Arzt vorstellen.

Eine Impfung kann vor der gefährlichen, von Zecken übertragene Erkrankung FSME schützen. Ohnehin sollten alle, die regelmäßig in der Natur unterwegs sind, auf einen lückenlosen Impfschutz achten, zum Beispiel gegen Tetanus.

Dr. Tommy Marschke  
Facharzt für Anästhesiologie und Notfallmediziner

